Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

Erläuterungen

zur Einreichung von
speziellen, modularen Lehrgängen
für die Anerkennung durch das BMLUK

Grundlage für die Förderung in der

Maßnahme 78-02/GSP 2023-2027 mit dem Fördersatz 80 %

Version 03 / November 2025

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ... 3

1.1 Anerkennungskriterien ... 3

2. Erläuterungen und Ausfüllhilfe zum Leitfaden ... 4

2.1 Lehrgangsbeschreibung ... 4
2.2 Lehrgangsinhalte und Ablaufplan ... 5
2.3 Lehrgangskritik ... 6

3. Lehrgangsabschluss ... 6

3.1 Abschlussbestandteile ... 6
3.2 Zuständigkeiten der Fachjury ... 7
3.3 Zusammensetzung der Fachjury ... 8
3.4 Rücktritt, Wiederholung ... 8

4. Anhänge ... 10

Impressum:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft
Abteilung II/10, Wettbewerbsfähigkeit und Wissenstransfer in der Landwirtschaft
ADir^{in} Ing.^{in} Brigitte Ringer, DI^{in} Lajla Mustafic, DI^{in} Ulrike Graf-Rosenfellner, MR DI Franz Paller, Ing. Alfred Lehner

Stubenring 1
1010 Wien

Tel: +43 / (0)1 / 711 00 – 606802
E-Mail: brigitte.ringer@bmluk.gv.at und ulrike.graf-rosenfellner@bmluk.gv.at

Version 03
November 2025

1. Einleitung

Die Sonderrichtlinie (SRL) LE-Projektförderung 2023-2027 beinhaltet in der Maßnahme 78-02 (Wissenstransfer für land- und forstwirtschaftliche Themenfelder – fachliche und persönliche Fort- und Weiterbildung und Information) den Fördergegenstand 23.2.3 zur Förderung von speziellen, modular aufgebauten und zeitlich begrenzten Lehrgängen zu bestimmten Themen. Der Fördersatz für diese Kurse beträgt 80 %, wenn der Lehrgang vom BMLUK vorab anerkannt wurde.

Voraussetzung für die Anerkennung sind Angaben

- zur Zielgruppe,
- zu den Zielen und zum Nutzen,
- zu den Inhalten,
- zum Ablauf sowie
- zum Abschluss

Diese sind in einem Leitfaden zu beschreiben, der im BMLUK, Abt. II/10, 1010 Wien, Stubenring 1, (E-Mail: Abt-210@bmluk.gv.at) mit einer bereitgestellten Vorlage zur Genehmigung einzureichen ist.

Die folgenden Erläuterungen dienen als Ausfüllhilfe für den Leitfaden. Das vorliegende Dokument sowie die Vorlage für den Leitfaden stehen als Beilage des Merkblatts zur 78-02 im Infoportal der AMA zur Verfügung (https://www.ama.at/dfp/foerderungen-fristen/78-02-bml-lw/). Die Vorgaben des Merkblatts sind ebenfalls zu beachten.

Der genehmigte Leitfaden ist bundesweit gültig und dient auch als Grundlage für die Genehmigung von Förderanträgen mit den beantragten Lehrgängen. Spezielle Lehrgänge können erst dann zur Förderung eingereicht werden, wenn sie anerkannt sind und in der digitalen Förderplattform der AMA (DFP) zur Auswahl stehen.

Die bisher anerkannten und in der DFP zur Auswahl stehenden (Zertifikats-)Lehrgänge bedürfen bei einer Änderung hinsichtlich Inhalt und/oder Dauer einer Neuanerkennung durch das BMLUK.

Das BMLUK überprüft überdies in regelmäßigen Abständen, ob bereits anerkannte (Zertifikats-)-Lehrgänge noch angeboten werden. Hat innerhalb von fünf Jahren kein Kurs mehr stattgefunden, wird im ersten Schritt in Absprache mit dem Lehrgangsanbieter eruiert, ob eine Aktualisierung und Neueinreichung als spezieller Lehrgang sinnvoll erscheint. Ist das nicht der Fall, entzieht das BMLUK dem alten Lehrgang im zweiten Schritt die Anerkennung.

1.1 Anerkennungskriterien

Folgende Kriterien sind für die Anerkennung als spezieller Lehrgang für die Förderung mit 80 % einzuhalten:

1. Gültiges Ö-Cert des Bildungsanbieters. Bei Forstthemen muss der Bildungsanbieter zusätzlich über eine forstfachliche Mindestqualifikation auf Maturaniveau an einer HBLA für Forstwirtschaft verfügen.
2. Mindestlehrgangsdauer von 40 UE (exkl. Abschluss)
3. Lehrgang soll in mind. 3 Bundesländern bzw. bundesländerübergreifend angeboten werden
4. Modularer Aufbau mit Theorie- und Praxiseinheiten

5. Abschluss: Transparente Darstellung der verpflichtenden Abschlussbestandteile
6. Inhalt adressiert ein laut SRL genanntes Thema:
   - Pflanzliche oder tierische Produktion
   - Betriebsbezogene Diversifizierung für eine höhere Wertschöpfung: Be- und Verarbeitung selbst erzeugter Lebensmittel für die Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Schule am Bauernhof, Seminarbäuerin/ Seminarbauer, soziale Dienstleistungen im Rahmen von Green Care, etc.
   - Erhaltung und Schutz der natürlichen Produktionsgrundlagen: Boden, Wasser, Luft, Biodiversität
   - Klimaschutz
   - Klimawandelanpassung
   - Erneuerbare Energien
   - Energieeffizienz
   - Waldbau (ausschließlich in Verbindung mit Klimaanpassungserfordernissen)
   - Holzernte (Sicherheitsbezug)
   - Baumprüfung (Verkehrssicherung)

Der in der digitalen Förderplattform (DFP) zur Förderung beantragte Lehrgang muss in Inhalt und Struktur vollständig mit dem anerkannten Leitfaden übereinstimmen.

2. Erläuterungen und Ausfüllhilfe zum Leitfaden

2.1 Lehrgangsbeschreibung

2.1.1 Zielgruppe(n)

In der Maßnahme 78-02 sind Personen förderbar, die in der Land- und Forstwirtschaft tätig sind (selbstständig und unselbständig Beschäftigte) – Nachweis z. B. mit LFBIS-Betriebsnummer. In Bezug auf den eingereichten Lehrgang beschreiben Sie hier bitte die spezielle Zielgruppe dieses Lehrgangs.

2.1.2 Ziele

Bitte versuchen Sie, die drei zentralen Ziele des Lehrgangs kurz und nachvollziehbar darzustellen. Bei den Zielen ist klar darzustellen, welche Ziele primär die Teilnehmer:innen betreffen oder evt. ein übergeordnetes Ziel des Veranstalters darstellen.

2.1.3 Nutzen für die Teilnehmer:innen

Zählen Sie hier bitte stichwortartig auf, welcher Nutzen den Teilnehmer:innen aus der Absolvierung des Lehrgangs für die Umsetzung auf dem eigenen Betrieb erwachsen soll.

2.1.4 Eingangsvoraussetzungen

Hier können Sie spezielle Eingangsvoraussetzungen für die Teilnehmer:innen des Lehrgangs definieren, die über die unter „Zielgruppe“ genannten Kriterien hinausgehen. Das können zum Beispiel bestimmte Vorqualifikationen sein. Im Falle eines Aufbaulehrgangs ist der dafür erforderliche Grundlehrgang anzuführen.

2.1.5 Anzahl Teilnehmer:innen

Bitte beachten Sie die Förderauflage, dass je Lehrgang Mindestanzahl von 5 förderfähigen Teilnehmer:innen erreicht werden muss. Führen Sie neben der Mindestanzahl auch die maximal mögliche Anzahl an Teilnehmer:innen für die Durchführung des Lehrgangs an.

2.2 Lehrgangsinhalte und Ablaufplan

Ein modularer Aufbau mit Theorie- und Praxiseinheiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lehrmethoden nach einem bestimmten Lehrplan wird empfohlen, damit das im Lehrgang erarbeitete Wissen zwischen den Modulen erprobt und vertieft werden kann. In begründeten Ausnahmefällen ist ein durchgängiger Lehrgang zulässig. Der Lehrgang kann in Präsenzform oder in Kombination mit Online-Modulen angeboten werden. Ein ausschließliches Online-Angebot ist nicht zulässig. Praxismodule sind immer in Präsenzform durchzuführen.
Bitte gliedern Sie in der Tabelle den Lehrgang nach den geplanten Modulen auf und beschreiben Sie stichwortartig die Themen und Inhalte. Die Dauer (1 UE = 50 min) ist für jedes Unterthema sowie für jedes Modul anzuführen. Zum Ausfüllen der Methodenspalte verwenden Sie bitte die vorgeschlagenen Abkürzungen am Ende der Tabelle.

Gruppenteilung

Bei einzelnen Modulen kann eine Gruppenteilung erforderlich sein. Gerade bei Praxiseinheiten ist die Gruppengröße so zu wählen, dass jede/r Teilnehmer:in ausreichend Möglichkeit zum Üben hat. Bitte geben Sie in der Tabelle für jedes Unterthema an, ab welcher Gruppengröße eine Teilung vorgesehen ist und wie viele Trainer:innen pro Gruppe benötigt werden.
Beispiel: 15 Kursteilnehmer:innen, max. Gruppengröße 8 Personen, pro Gruppe 1 Trainer:in; Darstellung in der Tabelle: 8/1
Sie können die Tabelle – wenn mehr Module oder Unterthemen geplant sind – mithilfe der Tabellentools um weitere Zeilen ergänzen.
Die Zeiten für den Abschluss sind nicht im detaillierten Ablaufplan darzustellen, sondern gesondert im Kapitel „Lehrgangsabschluss“ anzuführen und nachvollziehbar darzulegen.

2.2.1 Lehrgangsunterlagen und Lehrmittel

Führen Sie bitte hier geplante Unterlagen (Fachliteratur, Unterlagen von Referent:innen etc.) sowie Hilfsmittel (z. B. Materialien und Zutaten für praktische Arbeiten), die den Teilnehmer:innen zur Verfügung gestellt werden sollen, vollständig an. Bitte ergänzen Sie überdies allfällige spezifische Unterlagen für Referent:innen.
Förderbar sind nur jene Personal- und Sachkosten, die unmittelbar mit dem geförderten speziellen Lehrgang in Zusammenhang stehen. Die Kosten werden in dem Ausmaß gefördert, das zur Erreichung des Bildungserfolges (Förderzweck) unbedingt erforderlich ist. Je nach thematischer Ausrichtung des Lehrgangs können spezielle Materialien für den Bildungserfolg unabdingbar sein. Unter Berücksichtigung der Grundsätze gemäß der Sonderrichtlinie (Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit) können diese, sofern sie klar im genehmigten Leitfaden definiert und generell förderbar sind, anerkannt werden. Die Darstellung der hier gemeinten, lehrgangsspezifischen Materialien für die Förderung soll die Beurteilung, Genehmigung und finanzielle Planbarkeit verbessern. Die Kostenhöhe der Positionen muss im Leitfaden nicht angeführt werden. Dies ist erst bei der Beantragung zur Förderung (Einreichung) erforderlich.

2.3 Lehrgangskritik

2.3.1 Feedback

Nach Abschluss eines Lehrgangs ist ein Feedback zur Zufriedenheit der Teilnehmer:innen einzuholen. Damit soll die Erreichung der Lehrgangsziele überprüft werden. Vorlagen mit den Mindesterfordernissen für ein Feedback über den gesamten Lehrgang bzw. über eine Einzelveranstaltung finden sich im Anhang zu diesem Dokument.

Die Evaluierung des Lehrgangs erfolgt verpflichtend auf Basis der Auswertung von Rückmeldungen der Teilnehmer:innen, der Vortragenden sowie von etwaigen Beschwerden.
Zur Qualitätssicherung sind auf Anfrage dem BMLUK die Evaluierungsergebnisse (inkl. Darstellung von erforderlichen Verbesserungen) zu übermitteln.

3. Lehrgangsabschluss

3.1 Abschlussbestandteile

Für eine erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs müssen die Teilnehmer:innen einen Nachweis erbringen, dass sie das neu erworbene Wissen bzw. die Kompetenzen und/oder Fertigkeiten in der Praxis bzw. auf dem eigenen Betrieb umsetzen können. Dazu können die Lehrgangsanbieter:innen aus mehreren möglichen Abschlussbestandteilen wählen. Es ist auch möglich, dass die Kandidat:innen mehrere Teile positiv absolvieren müssen, um den Lehrgang erfolgreich abzuschließen. Stellen Sie bitte die Mindestkriterien für eine erfolgreiche Absolvierung jedes Abschlussbestandteils im eingereichten Leitfaden ausreichend dar. Auch Angaben zur gewünschten Methodik bzw. zum Rahmen, in dem der Abschlussbestandteil stattfinden soll, sollten hier gemacht werden.

Die Beurteilung der einzelnen Abschlussbestandteile sowie des Gesamtergebnisses obliegt in jedem Fall der Fachjury. Sie darf auch nur Kandidat:innen zum Abschluss zulassen, die mindestens zu 80 % aller Lehrgangszeiten anwesend waren. Ergänzen Sie auch etwaige Zulassungsvoraussetzungen sowie Besonderheiten in der Beurteilung, die über die hier gemachten allgemeinen Vorgaben hinausgehen.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl

<u>Abschlussarbeit inkl. Präsentation:</u>
Die Abschlussarbeit muss ein Kernthema des Lehrgangs abdecken. Besonders erwünscht sind Konzepte für den eigenen Betrieb, die nahtlos in der Praxis umgesetzt werden können. Bitte beschreiben Sie, welche Mindestkriterien die Arbeit und abschließende Präsentation der Inhalte erfüllen muss. In welchem Rahmen die Präsentation gehalten werden muss, ist auch darzustellen.

Die Abschlussarbeit wird gemeinsam mit der Präsentation beurteilt.

<u>Schriftlicher Check-up</u>
Ein schriftlicher Check-up muss zumindest je eine Frage zu jedem Modul des detaillierten Ablaufplans, wie sie im genehmigten Leitfaden beschrieben sind, enthalten.

Mündliches Fachgespräch:
Ein mündliches Fachgespräch muss zumindest ein Kernthema des Lehrgangs zum Inhalt haben. Besonders erwünscht sind Reflexionen zu praktischen Konzepten, welche der/die Kandidat:in im Rahmen des Lehrgangs für den eigenen Betrieb bzw. eigene Einsätze erarbeitet hat.

Praktische Übung:
Der Nachweis von erworbenem praktischem Wissen kann auch im Rahmen einer praktischen Übung erbracht werden. Auch diese muss zu einem Kernthema des Lehrgangs stattfinden. Die Übung muss so konzipiert sein, dass der/die Kandidat:in die gewünschten praktischen Kompetenzen nachvollziehbar nachweisen kann. Bitte beschreiben Sie diese im Leitfaden möglichst genau.

Wenn keine der dargestellten Abschlussbestandteile geeignet erscheint bzw. es eine bessere Möglichkeit gibt, das im Kurs erworbene Wissen darzustellen, können Sie das im Leitfaden detailliert darstellen und begründen. Es sind beispielsweise auch digitale Formate wie Videos denkbar. Wichtig ist in solchen Fällen, dass die Aufgabenstellung für die Kandidat:innen transparent beschrieben ist.

Beurteilungsschema

Die Fachjury muss alle Abschlussbestandteile und das Gesamtergebnis nach folgendem Schema bewerten:

- **Mit ausgezeichnetem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und deutliche Eigenständigkeit bzw. die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind;

- **Mit gutem Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt werden und merkliche Ansätze zur Eigenständigkeit bzw. bei entsprechender Anleitung die Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse erkennbar sind;

- **Mit Erfolg**, wenn die gestellten Aufgaben in der Erfassung und in der Anwendung der erworbenen Kenntnisse, sowie in der Durchführung der Aufgaben in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt sind;

- **Nicht bestanden**, wenn die Aufgaben nicht einmal die Erfordernisse für "mit Erfolg" erfüllen.

Die Kandidat:innen haben den Lehrgang erfolgreich absolviert, wenn die Fachjury seine/ihre Antworten zumindest „mit Erfolg“ beurteilt.

3.2 Zuständigkeiten der Fachjury

Bitte stellen Sie hier die geplanten Zuständigkeiten und Tätigkeiten der Fachjury gesondert nach Abschlussbestandteil dar. Bitte berücksichtigen Sie auch für den Lehrgangsabschluss die allgemeinen Hinweise auf Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit. Das gilt insbesondere für die pro Kandidat:in eingeplante Prüfungszeit. Sie müssen lediglich jene Zuständigkeiten und Tätigkeiten im Leitfaden darstellen, die über die nachfolgenden allgemeinen Beschreibungen und Vorgaben hinausgehen.

Aus der Fachjury ist eine Person zu benennen, die für die Einhaltung des korrekten Ablaufs verantwortlich ist („Juryleitung“). Bei Abstimmungen hat bei Stimmengleichheit diese Person die Entscheidungsmöglichkeit, die sie zu begründen hat.

Die Fachjury ist für die Beurteilung der einzelnen Abschlussbestandteile sowie für die Gesamtbeurteilung der Kandidat:innen zuständig. Sie entscheidet mit Stimmenmehrheit. Bleibt ein/e Kandidat:in in maximal einem Themenbereich knapp unter der geforderten Leistung, kann die Fachjury ggf. noch eine mündliche Zusatzfrage stellen.

Von der Fachjury ist für jede/n Kandidat:in ein Abschlussprotokoll (s. Anlagen) abzufassen. Dieses hat in kurzer und übersichtlicher Form zu enthalten: Einzelbewertungen aller Jurymitglieder der einzelnen Abschlussbestandteile sowie das Gesamtergebnis.

Die Juryleitung hat in Anwesenheit aller Mitglieder die Juryentscheidungen bekannt zu geben. Sie hat den erfolgreichen Kandidat:innen eine Abschlussbestätigung über die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs auszustellen. Dafür verwenden Sie bitte die Vorlage im Anhang dieser Erläuterungen.

3.3 Zusammensetzung der Fachjury

Die Fachjury muss sich aus mindestens drei Personen zusammensetzen, die zumindest eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Fachliche:r Lehrgangsleiter:in
- Fachexpert:in: z.B. Referent:in oder Trainer:in im Lehrgang, Spezialberater:in, sonstige mit den Lehrgangsinhalten vertraute Expert:in
- Praktiker:in: z.B. Betriebsführer:in mit entsprechendem Betriebszweig, Absolvent:in eines vergleichbaren Lehrgangs

Bei Themenstellungen aus dem sozialen oder pädagogischen Bereich muss mindestens ein Mitglied der Fachjury eine pädagogische/soziale Ausbildung haben.

3.4 Rücktritt, Wiederholung

Die Kandidat:innen haben die Möglichkeit, nach einer negativen Abschlussbeurteilung, die einer erfolgreichen Absolvierung des Lehrgangs entgegensteht, den gesamten Abschluss zu wiederholen. Ein dreimaliges Antreten ist möglich.

Treten Kandidat:innen während eines Abschlussbestandteils zurück, gilt der jeweilige Teil als nicht bestanden. Kandidat:innen, die aus persönlichen Gründen kurzfristig nicht an verpflichtenden Abschlussbestandteilen teilnehmen können, sind so zu beurteilen, als ob sie nicht angetreten wären.

Muss ein Wiederholungstermin angesetzt werden, muss sich auch hier die Fachjury aus mindestens 3 Mitgliedern zusammensetzen, welche die o.g. Kriterien erfüllen. Eine zum ursprünglichen Abschlusstermin abweichende Zusammensetzung ist möglich.

Beschwerdeführung

Der/die Kandidat:innen haben die Möglichkeit, gegen eine negative Beurteilung der Fachjury bei einem Mitglied der Fachjury Beschwerde einzulegen. Eine ombudsmäßige Prüfung der Beschwerde ist durchzuführen.

Die Beschwerde muss innerhalb von 7 Tagen nach der Veröffentlichung der negativen Beurteilung schriftlich eingereicht werden. Die Rückmeldung, unter Berücksichtigung aller relevanten Unterlagen, hat binnen 4 Wochen ab dem schriftlichen Eingang der Beschwerde wiederum schriftlich zu erfolgen.

4. Anhänge

Die vorliegenden Anhänge sollen eine Harmonisierung der speziellen Lehrgänge, unabhängig vom Anbieter ermöglichen.

Anhang 1 – Vorlage zur Beurteilung eines Abschlussbestandteils
Anhang 2 – Vorlage zur detaillierten Bewertung einer Abschlussarbeit
Anhang 3 – Vorlage zur detaillierten Bewertung einer Abschlusspräsentation
Anhang 4 – Vorlage für Feedbackbogen zum gesamten Lehrgang
Anhang 5 – Vorlage für Feedbackbogen zur Einzelveranstaltung des Lehrganges bzw. zum Einzelreferenten / zur Einzelreferentin
Anlage 6 - Beurteilungscheckliste

Abschlussprotokoll

(Abschlussarbeit inkl. Präsentation / schriftliche Prüfung / mündliches Fachgespräch /praktische Übung/Sonstiges)

Vor-, Nachname Kandidat:in	
Erreichbarkeit	Telefon:
	E-Mail:
LFBIS	
Lehrgangstitel	

Beurteilung des Abschlusses in Form von:

□ Abschlussarbeit inkl. Präsentation / □ Schriftliche Prüfung / □ Mündliches Fachgespräch / □ Praktische Übung / □ oder andere, genehmigte Abschlussform *(Abschlussform/-kombination bitte ankreuzen)*

Titel:

Kurze inhaltliche Übersicht über die Prüfungsinhalte:

Kandidat:in war zumindest 80 % der Lehrgangszeiten anwesend: □ ja □ nein

(vom Kursveranstalter anzukreuzen)

Beurteilung des Abschlusses *(Zusammenfassung detaillierter Eindruck der Fachjury)*

Dokumentation/Nachweis:

Datum:	Mit ausgezeichnetem Erfolg □	Mit gutem Erfolg □
	Mit Erfolg □	Nicht bestanden □
Unterschriften der Fachjury:		

Vorlage zur Detail-Bewertung des Abschlusses
□ Abschlussarbeit inkl. Präsentation / □ Schriftliche Prüfung / □ Mündliches Fachgespräch / □ Praktische Übung / □ oder andere, genehmigte Abschlussform (Abschlussform/-kombination bitte ankreuzen)

Name:

Titel:	**1 ++**	**2 +**	**3 -**	**4 --**
Ziele ……..:				
Themenschwerpunkte der Ausbildung berücksichtigt ……..:				
- Themenbereich 1: …….				
- Themenbereich 2: …….				
- Themenbereich 3: ……				
- Themenbereich 4: ……				
- Themenbereich 5: …..				
Idee und Originalität				
Umsetzbarkeit in der Praxis				
Gesamteindruck (Authentizität, Glaubwürdigkeit)				
Ausarbeitung				
Im Falle einer Präsentation zu bewerten: Rhetorik, Persönlicher Auftritt				

Anmerkungen zum Abschluss / Begründungen:

Gesamtergebnis der Fachjury:	Mit ausgezeichnetem Erfolg □	Mit gutem Erfolg □
	Mit Erfolg □	Nicht bestanden □
Unterschriften der Fachjury:		

Vorlage für Feedbackbogen zum Lehrgang „xy“ (Mindestanforderungen)

Titel des Lehrgangs:

	Sehr zufrieden	Zufrieden	Wenig zufrieden	Nicht zufrieden	Bemerkung
Organisation des Lehrgangs	•	•	•	•	
Qualität der Inhalte	•	•	•	•	
Der Inhalt ist für mich beruflich von Nutzen	•	•	•	•	
Verständliche und ausreichende Unterlagen	•	•	•	•	
Gesamteindruck der Vortragenden (z.B. Fachwissen, didaktische Fähigkeiten)	•	•	•	•	
Preis-/Leistungsverhältnis	•	•	•	•	
Eignung der Veranstaltungsorte / Exkursionsbetriebe	•	•	•	•	
Gesamtdauer des Lehrgangs	• zu kurz		• genau richtig		• zu lang
Werden Sie den Lehrgang weiterempfehlen?	• ja			• nein	

Das hat mir besonders gut gefallen:

Das sind meine Ideen zur Weiterentwicklung des Lehrgangs:

Vorlage für Feedbackbogen zur Einzelveranstaltung „xy“ (Mindestanforderung)

Name und Datum der Veranstaltung:

Name des Referenten / der Referentin:

Organisation	Sehr zufrieden	Zufrieden	Wenig zufrieden	Nicht zufrieden	**Bemerkung**
Organisation der Veranstaltung	•	•	•	•	
Qualität der Inhalte	•	•	•	•	
Fachliche Kompetenz	•	•	•	•	
Eingehen auf Teilnehmer:innen	•	•	•	•	
Verständliche Vortragsweise	•	•	•	•	
Ausreichend praktische Beispiele	•	•	•	•	
Verständliche und ausreichende Unterlagen	•	•	•	•	
Eignung der Räumlichkeiten	•	•	•	•	
Der Inhalt ist für mich beruflich von Nutzen	•	•	•	•	
Dauer der Veranstaltung	• zu kurz		• genau richtig		• zu lang
Würden Sie den Referenten/die Referentin weiterempfehlen?	• ja			• nein	

Das hat mir besonders gut gefallen:

Das sind meine Ideen zur Weiterentwicklung der Veranstaltung:

Beurteilungscheckliste

Diese Checkliste zur Beurteilung der Mindestvoraussetzungen sowie weiterführender Kriterien für einen erhöhten Fördersatz von 80 % **wird vom BMLUK** ausgefüllt.

Anerkennungskriterien	**Erreicht?**	
	ja	**nein**
Vollständige Beschreibung des Lehrgangs im Leitfaden		
Der Lehrgang konterkariert kein bestehendes Berufsbild		
Ö-Cert des Bildungsanbieters vorhanden		
Bei **Forstthemen** muss der Bildungsanbieter zusätzlich über eine **forstfachliche Mindestqualifikation** auf Maturaniveau an einer HBLA für Forstwirtschaft verfügen		
Dauer: Mind. **40 UE** *(ohne notwendige Zeit für Absolvierung der Abschlussbestandteile)*		
Schlüssiger Aufbau des Lehrgangs: Modularer Aufbau mit Theorie- und Praxiseinheiten, Inhalte der Module gehen klar aus der Beschreibung hervor		
Methodik / Format: Verschiedenen Methoden und Formate, nachvollziehbare Gruppengrößen		
Abschluss: Transparente Darstellung der verpflichtenden Abschlussbestandteile und der Fachjury		
Thema *(zumindest ein Thema muss für Fördersatz von 80 % zutreffen)*		
• Pflanzliche / tierische Produktion		
• Betriebsbezogene Diversifizierung für eine höhere Wertschöpfung: Be- und Verarbeitung selbst erzeugter Lebensmittel für die Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof, Schule am Bauernhof, Seminarbäuerin/ Seminarbauer, soziale Dienstleistungen im Rahmen von Green Care etc.		
• Erhaltung und Schutz der natürlichen Produktionsgrundlagen: Boden, Wasser, Luft, Biodiversität		
• Klimaschutz		
• Klimawandelanpassung		
• Erneuerbare Energien		
• Energieeffizienz		
• Waldbau (ausschließlich in Verbindung mit Klimaanpassungserfordernissen)		
• Holzernte (Sicherheitsbezug)		
• Baumprüfung (Verkehrssicherung)		
Zielgruppe entspricht der Fördermaßnahme 78-02		
Ziele sind klar nachvollziehbar		
Nutzen für die Teilnehmer:innen ist klar gegeben		
Eingangsvoraussetzungen sind klar definiert und reichen für die Teilnahme am Kurs aus		
Lehrgangsinhalte können die Zielsetzungen fachlich voll abdecken		
Lehrgangskritik – Feedback ist gut und nachvollziehbar dargestellt		

Lehrgang wird genehmigt:	☐ **ja**	☐ **nein**
Begründung für Genehmigung:		
Begründung für Ablehnung:		